

Dreimonatsbericht  
1. Januar bis 31. März 2008  
(nach IFRS)





## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>3</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>4</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>12</b>
<b>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>14</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>15</b>
<b>Kapitalkontenentwicklung</b>	<b>16</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>17</b>
<b>Unternehmenskalender &amp; Kontakt</b>	<b>30</b>
<b>Impressum</b>	<b>31</b>



## FLUXX Kennzahlen

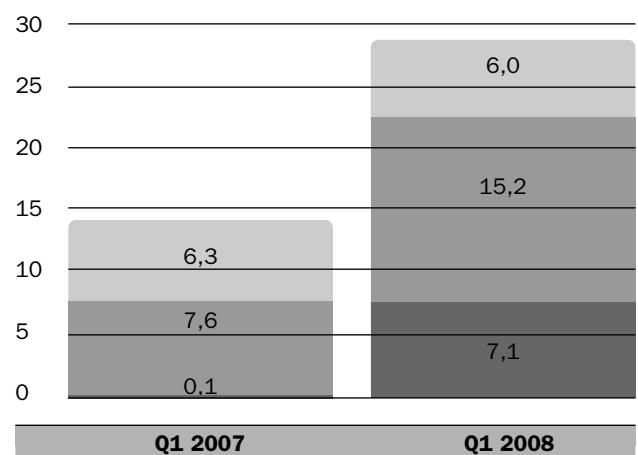
### FLUXX KENNZAHLEN (nach IFRS)

<b>GuV</b>	<b>Q1 2008</b> T€	<b>Q1 2007</b> T€
Bruttoumsatz	41.942	27.850
Vermittelte Spieleinsätze	13.666	13.833
Nettoumsatz	28.276	14.017
EBITDA	2.069	1.703
EBIT	-377	-792
Konzernergebnis	-520	-637
<hr/>		
Ergebnis je Aktie (€)	-0,03	-0,04
<hr/>		
Mitarbeiter (im Perioden- durchschnitt)	181	145
Umsatz pro Mitarbeiter	156	97
Personalaufwand pro Mitarbeiter	13	13
<hr/>		
<b>Bilanz</b>	<b>31.03.2008</b> T€	<b>31.12.2007</b> T€
Langfristige Vermögenswerte	41.231	37.476
Cash-Bestand	11.186	13.808
Eigenkapital	37.712	36.093
Bilanzsumme	62.889	59.154
Eigenkapitalquote	60,0%	61,0%

## FLUXX auf einen Blick

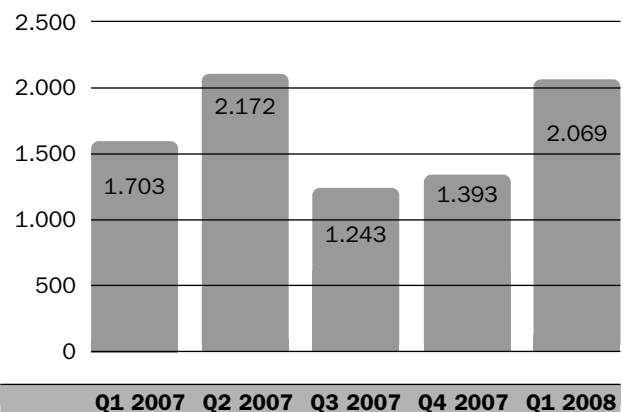
### UMSATZ (Mio. Euro)

- Lotto
- Sportwetten
- Pferdewetten



### EBITDA (TEuro)

- EBITDA





## Konzernzwischenlagebericht der FLUXX AG zum 31.03.2008

### 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

#### a. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Stimmungsindikatoren in Europa haben sich in den vergangenen Monaten abgeschwächt, allerdings befinden sie sich nach wie vor auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Das Wachstum wird in den nächsten Quartalen an Dynamik verlieren und unter dem Potentialwachstum von rund 2 Prozent liegen. Für die Europäische Währungsunion wird für das Jahr 2008 eine Wachstumsrate von 1,6 Prozent erwartet. 2009 dürfte sich das Wachstum nach Meinung von Volkswirtschaftlern auf 1,3 Prozent abschwächen.

Für die deutsche Wirtschaft zeichnet sich in 2008 eine reale Wachstumsrate von etwa 1,3 Prozent ab. Positive Wachstumsimpulse dürften vom Außenhandel und den Ausrüstungsinvestitionen ausgehen. Der private Verbrauch wird 2008 etwas stärker zum Wachstum beitragen, wobei die höhere Zuwachsrate auf Gesamtjahressicht vor allem auf einen Basiseffekt zurückzuführen ist. Anfang 2007 kam es aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zu einem kräftigen Rückgang des privaten Verbrauchs.

Die Auswirkungen des zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrags (GlüStV) machen sich bereits nach wenigen Wochen im deutschen Glücksspielmarkt bemerkbar. Medienberichten zufolge sind die Umsätze der Lottogesellschaften aufgrund der neuen restriktiven Regelungen drastisch zurückgegangen. So sind beispielsweise die Umsätze der Sportwette ODDSET bei Lotto Niedersachsen und Lotto Schleswig-Holstein nach 15 Wochen um rund 50 Prozent eingebrochen. Bei Lotto Schleswig-Holstein beträgt der Rückgang im Zahlenlotto im selben Zeitraum rund 11 Prozent. Auch die Deutschen

Spielbanken haben für das erste Quartal nach Inkrafttreten des GlüStV einen Umsatzeinbruch von 17,6 Prozent gemeldet.

Während in Deutschland aufgrund der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen die Umsätze stark rückläufig sind, ist in den liberalisierten Märkten wie Großbritannien oder Spanien ein weiterhin starkes Wachstum vor allem im Online-Bereich zu erkennen.

#### b. Regulatorische Entwicklung

Der umstrittene Glücksspielstaatsvertrag ist trotz massiver verfassungs- und gemeinschaftsrechtlicher Bedenken zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten. FLUXX hat seine Angebote und Dienstleistungen zunächst auf die Anforderungen des GlüStV angepasst, was insbesondere die Neukundengewinnung im Internet und die Bewerbung und Vermarktung der Angebote erheblich erschwert. Das von der FLUXX-Gruppe verwendete Verfahren zur Altersverifikation von Neukunden wurde von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) positiv bewertet, womit FLUXX als erster gewerblicher Spielvermittler den neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht. Einer Genehmigungserteilung, wie sie die Ausführungsgesetze aller 16 Bundesländer vorsehen, steht somit im Grunde nichts im Wege. Dennoch liegen FLUXX bislang erst zwei Genehmigungen seitens der Behörden für die gewerbliche Online-Spielvermittlung vor.

Die EU-Kommission hat ihre Auffassung bekräftigt, dass der Staatsvertrag in weiten Teilen unvereinbar mit europäischem Gemeinschaftsrecht sei. Sie hat daraufhin Ende Januar 2008 ein förmliches Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Die Kommission hatte der Bundesregierung zunächst eine zwei-monatige Frist zur Abgabe einer offiziellen Stellungnahme eingeräumt, die zwischenzeitlich bis Anfang Juni verlängert wurde. Sollte diese Stellungnahme nicht im Sinne der Kommission ausfallen und sollten die kritisierten Punkte



des Staatsvertrages (Internetverbot, Werbebeschränkung, Kapitalverkehrsbeschränkung, Zulassungsverfahren) daraufhin nicht entschärft oder herausgenommen werden, ist eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof sehr wahrscheinlich.

Zahlreiche Gerichte verweisen mittlerweile bei Verfahren gegen Sportwettanbieter auf die Europäische Rechtsprechung. Verschiedene Verwaltungsgerichte haben Verfahren an den Europäischen Gerichtshof zur Prüfung überwiesen.

### c. Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal 2008 macht sich der erfolgreiche Strategiewandel vom deutschen Lottovermittler zum europäischen Glücksspielkonzern deutlich bemerkbar. Denn trotz der erschwerten Rahmenbedingungen durch die Einführung des GlüStV in Deutschland konnte FLUXX sowohl die Umsatz- als auch die Ertragslage gegenüber dem Vorjahresquartal verbessern. Der Nettoumsatz ist aufgrund des starken Wachstums im Sportwettenbereich und der Akquisition der SPORTWETTEN.DE AG im Vergleich zum Vorjahresquartal um 102 Prozent auf 28,3 Mio. Euro gestiegen. Das EBIT konnte von -792 Tsd. Euro auf -377 Tsd. Euro verbessert werden. Rund 0,4 Mio. Euro hiervon entfallen auf Anlaufverluste in Großbritannien.

Im November 2007 hatte FLUXX ein Freiwilliges Übernahmeangebot an die Aktionäre der Hamburger SPORTWETTEN.DE AG abgegeben. Nach Ablauf der Erweiterten Annahmefrist am 11. Januar 2008 hielt die FLUXX AG 59,6 Prozent der Aktien an der SPORTWETTEN.DE AG. Nach Zukauf weiterer 300.000 Aktien hält FLUXX aktuell 62,4 Prozent der Anteile. Eine weitere Aufstockung der Beteiligung ist derzeit zwar nicht geplant, sie wird jedoch auch nicht generell ausgeschlossen.

### ■ Sportwetten

Der Geschäftsbereich Sportwetten hat sich auch im ersten Quartal 2008 weiter positiv entwickelt. Die Angebote profitieren von einer europaweit steigenden Nachfrage sowohl nach Online-Spielmöglichkeiten als auch nach stationären Wettshops. Die Umsätze haben sich im Quartalsvergleich von 7,6 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro verdoppelt. Der Großteil wurde über die Angebote der FLUXX-Tochter QED Ventures Ltd. (myBet) erwirtschaftet. Nachdem myBet bereits im vierten Quartal 2007 den Break-even erreicht hatte, konnte die Profitabilität im ersten Quartal 2008 weiter gesteigert werden.

Die seit November 2007 operative britische Tochter JAXX UK Ltd. hat im ersten Quartal einen weiteren Kooperationspartner hinzugewonnen. Ab der Saison 2008/2009 werden die Spieler des schottischen Premier-League-Cubs Motherwell F.C. das JAXX-Logo auf ihren Trikots tragen. Zudem wird JAXX offizieller Wettpartner im Onlinebereich und stellt den Fans eine exklusiv auf den Verein zugeschnittene Website zur Verfügung. Der Anlaufverlust lag im ersten Quartal bei 0,4 Mio. Euro. Der Break-even ist für Anfang 2009 anvisiert. Die Verluste von JAXX UK werden in den kommenden Quartalen deutlich geringer ausfallen.

### ■ Pferdewetten

Die SPORTWETTEN.DE AG hat im ersten Quartal die Vorarbeiten für den Beginn des USA-Pferdewettgeschäftes abgeschlossen. In Kürze wird das Wettangebot der Internetseite [www.pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de) die Rennen der führenden US-amerikanischen Rennbahnen umfassen. Dazu hatte die SPORTWETTEN.DE AG einen Kooperationsvertrag mit dem führenden amerikanischen Anbieter Magna Entertainment Corp. (MEC) geschlossen. Die Umsätze der SPORTWETTEN.DE-Gruppe lagen im ersten Quartal 2008 bei 6,8 Mio. Euro. Das Ergebnis war mit 48 TEuro leicht positiv.



■ **Lotto-Vermittlung**

Die über die von FLUXX betreuten Angebote vermittelten Spieleinsätze lagen im ersten Quartal 2008 bei 13,7 Mio. Euro und somit auf dem Niveau des ersten Quartals 2007. Nahezu ausgeglichen werden konnte der Umsatzeinbruch in Deutschland durch ein starkes Wachstum im spanischen Lottomarkt. Der Rückgang in Deutschland resultiert weniger aus den unattraktiven Lotto-Jackpots des ersten Quartals als vielmehr aus dem Rückgang der Neukundenregistrierungen. Der Anmeldeprozess für neue Spielteilnehmer im Internet ist nach Inkrafttreten des GlüStV deutlich erschwert worden.

Die Umsätze aus dem terrestrischen Vertrieb von Lottoprodukten in Supermärkten, Tankstellen und Filialen der Drogeriekette SCHLECKER lagen im ersten Quartal 2008 deutlich über denen des Vorjahresquartals, jedoch noch unter denen des vierten Quartals 2007, in dem der Rekordjackpot zu überdurchschnittlich hohen Spieleinsätzen auf allen Vertriebsplattformen geführt hatte.

Die spanische FLUXX-Tochter DigiDis S.L. hat ihre Zusammenarbeit mit dem führenden spanischen Lotto-Vermittler „La Bruixa d’Or“ weiter ausgebaut. Somit kann die im vergangenen Jahr zum Verkauf von Losen der Weihnachtslotterie „El Gordo“ erfolgreich gestartete Kooperation im aktuellen Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Im ersten Quartal 2008 hat DigiDis mit einem Ergebnis in Höhe von rund 200 TEuro den Break-even erreicht – deutlich früher als geplant.

■ **Tippgemeinschaften**

Das Tippgemeinschaftsgeschäft ist im ersten Quartal 2008 wie geplant weiter reduziert worden. In der Folge verringern sich umsatzseitig die Erträge aus Provisionen und Handlinggebühren auf die Spieleinsätze. Auf der anderen Seite verringern sich die Abschreibungen auf die Akquisitionskosten. Während die Neukundenakquise in Deutschland aufgrund der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen zurückgenommen wurde, ist sie im

Ausland deutlich ausgebaut worden. Auf Basis der pan-europäischen Lotterie „EuroMillions“ hat FLUXX ein Tippgemeinschaftsprodukt entwickelt, das in verschiedenen europäischen Ländern angeboten werden kann.

**2. Ertragslage**

Der Nettokonzernumsatz ist im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 14,0 Mio. Euro um 102 Prozent auf 28,3 Mio. Euro angestiegen. Hierin enthalten sind eigene Buchmacherumsätze in Höhe von 15,1 Mio. Euro, die im Wesentlichen über die Angebote der QED-Gruppe (myBet) erzielt worden sind, sowie 6,8 Mio. Euro aus der erstmalig in den Abschluss einbezogenen SPORTWETTEN.DE-Gruppe. Akquisitionsbereinigt lag das Wachstum bei 53 Prozent. Die vermittelten Spieleinsätze, die von den Lottogesellschaften und Pferderennbahnen verprovisioniert werden, lagen mit 13,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Der Bruttokonzernumsatz (Nettoumsatz zzgl. vermittelte Spieleinsätze) lag mit 41,9 Mio. Euro um rund 51 Prozent höher als im Vorjahresquartal (27,9 Mio. Euro).

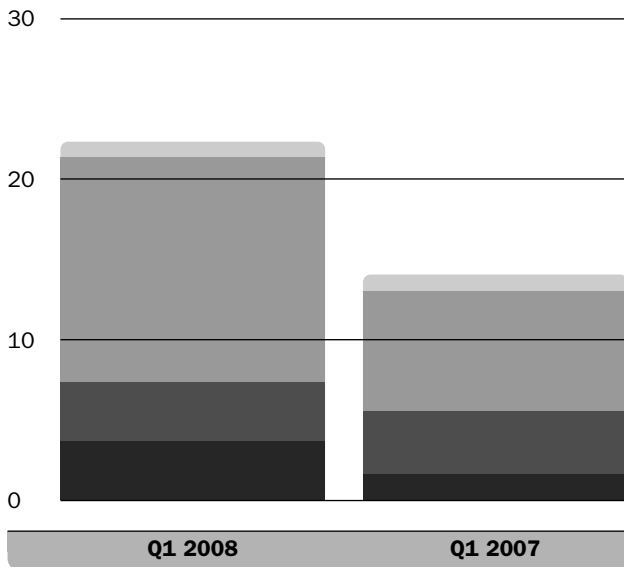
Der Nettoumsatz verteilte sich im ersten Quartal 2008 zu 78 Prozent auf Sportwetten, zu 4 Prozent auf Provisionen auf Lottospieleinsätze und zu 17 Prozent auf Handlinggebühren. Weitere Erlöse wurden über Honorare für Softwareentwicklung und Lizenzeinnahmen erzielt.

UMSATZERLÖSE	Q1 2008 T€	Q1 2007 T€	Veränderung %
Bruttoumsatz	41.942	27.850	+51
Vermittelte Spieleinsätze	13.666	13.833	-1,2
Nettoumsatz davon	28.276	14.017	+102
• Provisionen	1.191	1.169	+1,9
• Handlinggebühren	4.824	4.316	+11,8
• Buchmachererlöse	21.937	7.732	+184



**UMSATZENTWICKLUNG**

Umsätze in TEuro



Quelle: FLUXX

- Sonstige
- Buchmachererlöse
- Handling
- Provisionsen

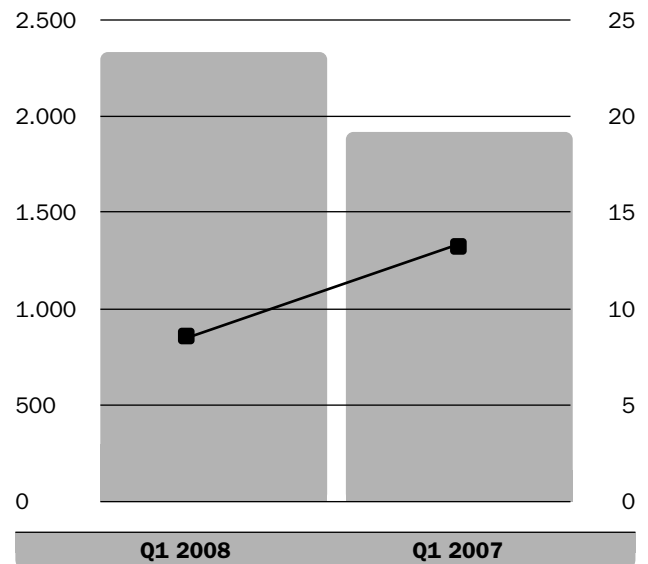
Analog zum Anstieg der Wetteinsätze sind auch die Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gestiegen, da hierin die ausgeschütteten Wettgewinne enthalten sind. Im ersten Quartal 2008 lagen die Materialaufwendungen bei 17,3 Mio. Euro.

Der Personalaufwand lag mit 2,3 Mio. Euro knapp 21 Prozent über dem Vorjahreszeitraum und spiegelt den Ausbau des europäischen Geschäfts sowie die Akquisition der SPORTWETTEN.DE-Gruppe, aus der ein Aufwand in Höhe von 0,3 Mio. Euro resultiert, wider. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist von 145 auf 181 gestiegen, wovon 31 in der SPORTWETTEN.DE-Gruppe beschäftigt waren. Der Pro-Kopf-Aufwand ist mit 13 TEuro im ersten Quartal 2008 unverändert geblieben. Der Pro-Kopf-Umsatz ist von 97 auf 156 TEuro im ersten Quartal gestiegen. Die Personalaufwandsquote konnte dabei von 13,6 auf 8,1 Prozent reduziert werden. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der

wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang des Geschäftsberichts 2007 unter Punkt 8.8 erläutert.

**ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND**

in TEuro/Prozent



Quelle: FLUXX

- Personalkosten
- Aufwandsquote

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 5,6 Mio. Euro auf 7,4 Mio. Euro um 33 Prozent gestiegen. 0,6 Mio. Euro entfallen hiervon auf die SPORTWETTEN.DE AG. Neben an Kooperationspartner abzuführende Vermittlungsprovisionen auf Wetteinsätze (2,3 Mio. Euro) sind insbesondere die Kosten für Rechtsberatung (0,5 Mio. Euro) gestiegen. Die Aufwandsquote ging dennoch von 40 auf 26 Prozent zurück. Die Marketingkosten sind unterproportional zum starken Wachstum im Bereich der Sportwetten um 51 Prozent auf 2,2 Mio. Euro gestiegen. Der Anteil der Marketingkosten am Nettoumsatz lag im ersten Quartal 2008 bei rund 8 Prozent gegenüber 11 Prozent im Vorjahresquartal.



**ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN AUFWANDSPOSITIONEN**

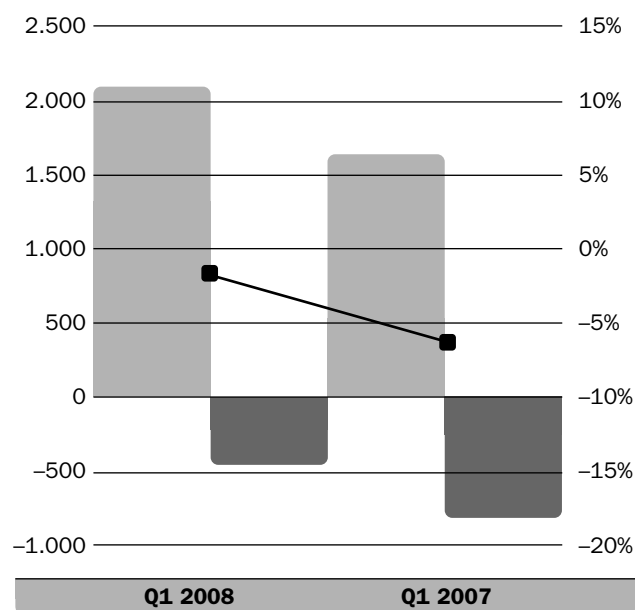
	Q1 2008 T€	Q1 2007 T€	Veränderung %
Materialaufwand	17.274	5.102	+239
Personalaufwand	2.298	1.904	+21
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	181	145	
Sonstiger betrieblicher Aufwand davon	7.378	5.550	+33
• Marketing	2.245	1.485	+51
• Rechts- und Beratungskosten	516	407	+27

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich aufgrund des starken Wachstums um 21 Prozent von 1,7 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro.

Die Abschreibungen lagen mit 2,4 Mio. Euro leicht unter denen des ersten Quartals 2007. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) konnte von -792 TEuro im ersten Quartal 2007 auf -377 TEuro im ersten Quartal 2008 verbessert werden. Das EBIT der SPORTWETTEN.DE AG lag bei -56 TEuro.

**ERGEBNISENTWICKLUNG (EBITDA/EBIT)**

in TEuro/Prozent



Quelle: FLUXX

- EBITDA
- EBIT
- EBIT-Marge

Das Konzernergebnis hat sich von -637 auf -520 TEuro verbessert. Rund 400 TEuro hiervon entfallen auf Anlaufkosten der seit Ende 2007 aktiven britischen Tochter JAXX UK. Die SPORTWETTEN.DE AG hat mit rund 48 TEuro zu der Ergebnisverbesserung beigetragen. Das Ergebnis je Aktie hat sich von -0,04 Euro auf -0,03 Euro im ersten Quartal 2008 verbessert.

ERGEBNIS	Q1 2008 T€	Q1 2007 T€	Veränderung %
EBITDA	2.069	1.703	+21
EBIT	-377	-792	+52
Konzernergebnis	-520	-637	+19
Ergebnis je Aktie	-0,03	-0,04	



### 3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte im ersten Quartal 2008 aus dem operativen Cashflow. Die aus der Akquisition der SPORTWETTEN.DE AG verbleibenden Aufwendungen sowie Investitionen in das Anlagevermögen sind zum Teil aus dem Cash-Bestand finanziert worden.

Im Ergebnis lag der Gesamt-Cashflow im ersten Quartal 2008 bei -2,6 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. März 2008 11,2 Mio. Euro. Das Finanzmanagement von FLUXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an.

LIQUIDITÄT	31.03.2008 T€	31.12.2007 T€
Zahlungsmittel	11.186	13.808
Liquiditätsgrad 2	137 %	163 %

### 4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 um 3,8 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Akquisition der SPORTWETTEN.DE AG. Das Umlaufvermögen hat sich nur unwesentlich um 21 TEuro auf 21,7 Mio. Euro verringert.

Das kumulierte Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 um 1,6 Mio. Euro auf

37,7 Mio. Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei einer Bilanzsumme von 62,9 Mio. Euro bei 60,0 Prozent.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch den Anstieg der Gewinnsteuern und der passiven latenten Steuern um 1,4 Mio. Euro auf 9,3 Mio. Euro erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 0,8 Mio. Euro gestiegen und betragen zum 31. März 2008 15,8 Mio. Euro.

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	31.03.2008 T€	31.12.2007 T€
Eigenkapital	37.712	36.093
Fremdkapital (langfristig)	9.349	8.000
Eigenkapitalquote	60,0 %	61,0 %

### 5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

### 6. Risikobericht

Eine umfassende Analyse der Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des FLUXX-Konzerns negativ auswirken könnten, sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems sind im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht. Wesentliche Veränderungen in der Einschätzung von Risiken und Chancen haben sich im ersten Quartal 2008 nicht ergeben.



## 7. Prognosebericht

Für das zweite Quartal ist vor allem im Bereich der Sport- und Pferdewetten mit steigenden Umsätzen zu rechnen. Die europäischen Fußballligen gehen zwar in die Sommerpause, Anfang Juni findet jedoch mit der Fußballmeisterschaft in Österreich und der Schweiz eines der herausragenden Sportereignisse in diesem Jahr statt, wovon sämtliche Wettplattformen der FLUXX-Gruppe profitieren werden. Insbesondere das in Zukunft immer stärker an Bedeutung gewinnende Englandgeschäft dürfte von der EM entscheidende Impulse erhalten. Die Investitionsintensive Aufbauphase von JAXX UK soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Das Pferdewettgeschäft wird einerseits belebt durch den Start in die grüne Saison, andererseits durch die bevorstehende Einbindung US-amerikanischer Rennen in die Plattform [www.pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de). Weiterhin ist für das zweite Quartal die Integration der Angebote von [pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de) in die JAXX-Plattform vorgesehen, wodurch die Kundenbasis für die Pferdewettprodukte des neu akquirierten Tochterunternehmens SPORTWETTEN.DE AG mehr als verzehnfacht wird.

Zwischen unzähligen Verwaltungsgerichtsverfahren, in denen über die Rechtmäßigkeit von Schließungsverfügungen gegen Wettlokale verhandelt (und in der Regel zugunsten der Shop-Betreiber entschieden) wird, stehen in den nächsten Wochen zwei Termine besonders hervor: Am 2. Juni läuft die verlängerte Frist zur Stellungnahme der Bundesregierung auf die Anfrage der EU-Kommission ab. Ende Januar hatte die EU-Kommission deutlich gemacht, dass sie bei einer Nichtbeachtung ihrer Kritikpunkte am neuen GlStV eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof einreichen werde.

Für den 8. Juli hat der Bundesgerichtshof seine Entscheidung zum Kartellrechtsstreit zwischen dem Bundeskartellamt und den Lottogesellschaften wegen

erheblicher Wettbewerbsverletzungen angekündigt. Auch wenn das Verfahren noch auf altem Recht fußt, rechnen Beobachter mit Hinweisen des Gerichts auf die Rechtmäßigkeit des aktuellen GlStV. In der mündlichen Verhandlung, die Ende April stattfand, hat Berichten zufolge das Gericht bereits zum Ausdruck gebracht, dass insbesondere das Internetverbot für die Lottovermittlung offensichtlich europarechtswidrig sei.

Vor dem Hintergrund der sich hervorragend entwickelnden europaweiten Expansion sowie der erst heute erhöhten Prognose der SPORTWETTEN.DE AG rechnet der Vorstand für die nächsten Quartale mit einer deutlichen Verbesserung des Cashflows und dem schnellen Erreichen der Gewinnzone. Der Vorstand der FLUXX AG bestätigt seine Prognose, im Gesamtjahr 2008 ein zweistelliges Umsatzwachstum sowie ein deutlich positives Ergebnis zu erzielen.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von FLUXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von FLUXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der FLUXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 15. Mai 2008

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel





## Konzernbilanz zum 31. März 2008

VERMÖGENSWERTE	Anhang	31.03.2008 T€	31.12.2007 T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>6.1.1</b>	<b>26.492</b>	<b>18.444</b>
1. Goodwill		15.978	10.977
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.514	7.467
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>6.1.2</b>	<b>6.350</b>	<b>6.049</b>
1. Grund und Boden und Gebäude		1.179	1.192
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.844	3.530
3. Anzahlungen		1.327	1.327
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>6.1.3</b>	<b>2</b>	<b>4.466</b>
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		2	4.466
<b>IV. Latente Steuern</b>	<b>6.1.4</b>	<b>8.387</b>	<b>8.517</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>I. Vorräte</b>	<b>6.2.1</b>	<b>30</b>	<b>26</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>6.2.2</b>	<b>9.862</b>	<b>7.116</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.663	3.792
2. Sonstige Vermögensgegenstände		6.199	3.324
<b>III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>6.2.3</b>	<b>11.186</b>	<b>13.808</b>
davon frei verfügbar (Netto Cash)		8.711	11.133
<b>IV. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.2.4</b>	<b>580</b>	<b>728</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>62.889</b>	<b>59.154</b>



## Konzernbilanz zum 31. März 2008

<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.03.2008 T€</b>	<b>31.12.2007 T€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>37.712</b>	<b>36.093</b>
I. Gezeichnetes Kapital	<b>6.3.1</b>	16.003	16.002
II. Kapitalrücklage	<b>6.3.4</b>	55.141	55.139
III. Bilanzverlust	<b>6.3.5</b>	-36.235	-35.608
IV. Differenzen aus Währungsumrechnung		157	61
V. Minderheitenanteile	<b>6.3.6</b>	2.646	499
<b>B. Langfristige Schulden</b>		<b>9.349</b>	<b>8.000</b>
1. Passive latente Steuern	<b>6.4.1</b>	1.690	575
2. Gewinnsteuern	<b>6.4.1</b>	413	62
3. Anleihen	<b>6.4.2</b>	5.484	5.414
4. Verbindlichkeiten aus Finanzeasing	<b>6.4.2</b>	1.631	1.949
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>6.4.2</b>	131	0
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		<b>15.828</b>	<b>15.061</b>
1. Anleihen	<b>6.4.2</b>	96	91
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>6.5.2</b>	943	946
3. Verbindlichkeiten Finanzeasing kurzfristig	<b>6.4.2</b>	1.250	1.236
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>6.5.2</b>	3.827	3.273
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<b>6.5.2</b>	7.669	6.545
6. Sonstige Rückstellungen	<b>6.5.1</b>	1.981	2.938
7. Passive Rechnungsabgrenzung	<b>6.5.3</b>	62	32
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>62.889</b>	<b>59.154</b>



## Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2008

	Anhang	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€	Veränderung		31.12.2007 T€
				T€	%	
<b>Bruttoerlöse</b>		<b>41.942</b>	<b>27.850</b>	<b>14.091</b>	<b>50,6</b>	<b>142.776</b>
<b>Vermittelte Spieleinsätze</b>		<b>13.666</b>	<b>13.833</b>	<b>-168</b>	<b>-1,2</b>	<b>68.925</b>
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>4.2</b>	<b>28.276</b>	<b>14.017</b>	<b>14.259</b>	<b>101,7</b>	<b>73.851</b>
<b>2. Aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>4.3</b>	<b>324</b>	<b>86</b>	<b>238</b>	<b>276,7</b>	<b>1.176</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4.4</b>	<b>419</b>	<b>156</b>	<b>263</b>	<b>168,5</b>	<b>1.108</b>
<b>4. Materialaufwand</b> Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>4.5</b>	<b>17.274</b> 17.274	<b>5.102</b> 5.102	<b>12.172</b> 12.172	<b>238,6</b> 238,6	<b>35.032</b> 35.032
<b>5. Personalaufwand</b>	<b>4.6</b>	<b>2.298</b>	<b>1.904</b>	<b>394</b>	<b>20,7</b>	<b>8.243</b>
a) Gehälter		1.988	1.641	348	21,2	7.100
b) Soziale Abgaben		310	263	47	17,7	1.143
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>4.7</b>	<b>2.446</b>	<b>2.495</b>	<b>-49</b>	<b>-2,0</b>	<b>11.387</b>
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>4.8</b>	<b>7.378</b>	<b>5.550</b>	<b>1.828</b>	<b>32,9</b>	<b>26.349</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-377</b>	<b>-792</b>	<b>415</b>	<b>52,4</b>	<b>-4.876</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>4.9</b>	<b>165</b>	<b>95</b>	<b>70</b>	<b>74,2</b>	<b>84</b>
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>4.9</b>	<b>135</b>	<b>82</b>	<b>53</b>	<b>63,9</b>	<b>383</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>4.9</b>	<b>30</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>133,4</b>	<b>-299</b>
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>4.10</b>	<b>-347</b>	<b>-779</b>	<b>433</b>	<b>55,5</b>	<b>-5.175</b>
<b>11. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>4.11</b>	<b>-173</b>	<b>142</b>	<b>-315</b>	<b>-221,2</b>	<b>-524</b>
<b>12. Periodenergebnis</b>	<b>4.12</b>	<b>-520</b>	<b>-637</b>	<b>117</b>	<b>18,4</b>	<b>-5.699</b>
13. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter		-107	33	-139	-426,0	28
14. Ergebnis nach Minderheiten		-627	-604	-22	3,7	-5.671
<b>15. Verlustvortrag zum Vorjahr</b>		<b>-35.608</b>	<b>-28.137</b>			<b>-28.137</b>
16. Put Option Minderheitengesellschafter QED, Ausweis im Fremdkapital		0	0			-1.800
<b>17. Bilanzverlust</b>		<b>-36.235</b>	<b>-28.741</b>			<b>-35.608</b>
<b>18. Ergebnis je Aktie</b> Ergebnis je Aktie unverwässert (€)		-0,03	-0,04			-0,38



**Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2008**

	<b>31.03.2008</b> T€	<b>31.03.2007</b> T€	<b>31.12.2007</b> T€
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Periodenergebnis</li> <li>• Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</li> <li>• Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen</li> <li>• Finanzerträge</li> <li>• Zinsaufwendungen</li> <li>• Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge/latente Steuern</li> <li>• Gewinn/Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens</li> </ul>	<p>-520</p> <p>2.446</p> <p>351</p> <p>-165</p> <p>135</p> <p>-152</p> <p>0</p>	<p>-637</p> <p>2.495</p> <p>2</p> <p>-95</p> <p>82</p> <p>-80</p> <p>0</p>	<p>-5.699</p> <p>11.387</p> <p>6</p> <p>-84</p> <p>383</p> <p>-514</p> <p>-36</p>
<b>Cashflow vor Veränderungen des Working Capital</b>	<b>2.095</b>	<b>1.767</b>	<b>5.443</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva</li> <li>• Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva</li> <li>• Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen</li> </ul>	<p>-1.494</p> <p>1.081</p> <p>-854</p>	<p>-111</p> <p>2.201</p> <p>-70</p>	<p>-1.028</p> <p>32</p> <p>1.339</p>
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>828</b>	<b>3.787</b>	<b>5.786</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gezahlte Zinsen</li> </ul>	<p>-61</p>	<p>-82</p>	<p>-340</p>
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>767</b>	<b>3.705</b>	<b>5.446</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens</li> <li>• Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen</li> <li>• Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen</li> <li>• Erhöhung Beteiligung QED</li> <li>• Erwerb von Beteiligung an Sportwetten.de AG</li> <li>• Erhaltene Zinsen</li> </ul>	<p>-896</p> <p>-2.223</p> <p>37</p>	<p>0</p> <p>-3.422</p> <p>0</p> <p>0</p> <p>0</p> <p>43</p>	<p>34</p> <p>-11.283</p> <p>0</p> <p>-548</p> <p>-4.463</p> <p>84</p>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.082</b>	<b>-3.379</b>	<b>-16.176</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein-/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten/Financelease</li> <li>• Ein-/Auszahlungen für Finanzanlagen des Umlaufvermögens</li> <li>• Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten</li> </ul>	<p>0</p> <p>0</p> <p>-307</p>	<p>-290</p> <p>420</p> <p>-12</p>	<p>8.576</p> <p>2.579</p> <p>-1.136</p>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-307</b>	<b>118</b>	<b>10.019</b>
<b>Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-2.622</b>	<b>443</b>	<b>-711</b>
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>13.808</b>	<b>14.519</b>	<b>14.519</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>11.186</b>	<b>14.962</b>	<b>13.808</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überleitung Finanzmittelstand zu Netto Cash Position</li> <li>• abzuführende Spieleinsätze</li> <li>• gegebene Sicherheiten</li> </ul>	<p>11.185</p> <p>2.406</p> <p>71</p>	<p>14.962</p> <p>1.809</p> <p>51</p>	<p>13.808</p> <p>2.604</p> <p>71</p>
<b>Netto Cash Position</b>	<b>8.711</b>	<b>13.102</b>	<b>11.133</b>



**Kapitalkontenentwicklung für die Periode vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2008**

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Währungsdifferenzen	Anteile anderer Gesellschafter	Summe	Anleihen konvertibel
<b>Stand per 31.12.2006</b>	14.563	52.112	-28.137	0	497	<b>39.035</b>	88
Zinsen Anleihe						<b>0</b>	43
Begebung Wandelanleihe Oktober 2007		910				<b>910</b>	8.846
Wandlung Anleihe	1.427	2.045				<b>3.472</b>	-3.472
Optionsprämien Mitarbeiteroptionen		66				<b>66</b>	
Ausübung Mitarbeiteroptionen	12	6				<b>18</b>	
Anteilskauf/Kapitalerhöhung myBet /QED)					-36	<b>-36</b>	
Put Option Minderheitsgesellschafter QED			1.800			<b>-1.800</b>	
Kapitalerhöhung Digidis					66	<b>66</b>	
Differenzen aus Währungsumrechnung				61		<b>61</b>	
Ergebnis 12M 2007			-5.671		-28	<b>-5.699</b>	
<b>Stand per 31.12.2007</b>	16.002	55.139	-35.608	61	499	<b>36.093</b>	5.505
Wandlung Anleihe	1	2				<b>3</b>	
Zinsen Anleihe						<b>0</b>	75
Differenzen aus Währungsumrechnung				95		<b>95</b>	
Beteiligungserwerb Sportwetten.de AG					2.040	<b>2.040</b>	
Ergebnis 3M 2008			-627		107	<b>-520</b>	
<b>Stand per 31.03.2008</b>	16.003	55.141	-36.235	157	2.646	<b>37.712</b>	5.580



## **FLUXX AG Zwischenbericht zum ersten Quartal 2008**

## **Konzernanhang zum 31. März 2008 nach IFRS**

### **Erläuterungen zur Konsolidierung und Bewertung**

## **1. Allgemeine Grundsätze**

Die FLUXX-Gruppe ist ein führender Vermittler und lizenzierter Veranstalter von Glücksspielen. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2008 der FLUXX AG mit Sitz in Altenholz bei Kiel, Deutschland, steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein gegenüber dem Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS.

Im Dreimonatsbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2007. Aus Sicht des Vorstands enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine

angemessene Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns notwendig sind.

Ab dem 1. Januar 2008 wendet FLUXX IFRS 8 „Operating Segments“ an, was im Wesentlichen dazu führt, dass die Segmente nach den Produkten zusammengefasst werden. Künftig erfolgt die Darstellung nach den Geschäftsfeldern Lotterien, Sportwetten und Pferdewetten sowie der Holding. Die jeweiligen Vergleichszahlen des Vorjahres sind entsprechend angepasst.

## **2. Konsolidierung**

### **2.1 Konsolidierungskreis**

Im ersten Quartal 2008 hat die FLUXX AG 59,58 Prozent an der SPORTWETTEN.DE AG (SPAG) erworben, die im Vorjahr auf Basis eines Anteil von 34,73 Prozent nur At Equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Zum 1. Januar 2008 wird die Gesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Zwischenkonzernabschluss der FLUXX per 31. März 2008 erfolgt auf Basis vorläufiger und nicht testierter Konzernabschlüsse der SPORTWETTEN.DE AG per 31. Dezember 2007 und 31. März 2008.



Im Rahmen der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Großbritannien wurde eine weitere Tochtergesellschaft, die C-Serve Ltd., gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 GBP und ist zu 100 Prozent dem FLUXX Konzern zuzurechnen. Die Gesellschaft ist noch nicht operativ.

## 2.2 Akquisitionen

Die in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 eingeleitete Akquisition der SPORTWETTEN.DE AG, ein Unternehmen, das in Deutschland Marktführer in der Vermittlung und Veranstaltung von Pferdewetten ist, wurde Anfang Januar 2008 abgeschlossen. Mit Abschluss der Akquisition erreichte FLUXX die angestrebte Kontrolle über die Gesellschaft mit 59,58 Prozent der stimmberechtigten Aktien.

Der Kaufpreis einschließlich der der Akquisition zuzurechnenden Kosten beträgt zum Erwerbszeitpunkt insgesamt 7.589 TEuro und wurde mit Barmitteln entrichtet.

Zahlungsmittel wurden in Höhe von 902 TEuro übernommen. Die Kaufpreisallokation wurde noch nicht endgültig abgeschlossen. Ausgehend von einer vorläufigen Kaufpreisallokation wurden 1.993 TEuro den immateriellen abnutzbaren Vermögenswerten (Kundenstamm, Videoarchiv), die der Abschreibung unterliegen und 1.447 TEuro den nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten (Marken, Brand, Lizenzen ohne bestimmbare Nutzungsdauer) zugeordnet sowie 2.212 TEuro (1.140 TEuro Goodwill zuzüglich

1.072 TEuro latente Steuern auf identifizierte immaterielle Vermögenswerte) als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Firmenwert oder Goodwill spiegelt die erwarteten Synergien sowie die Wachstumschancen der SPORTWETTEN.DE AG nach erfolgreicher Restrukturierung wieder.

Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises ergeben sich Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung wie nachfolgend dargestellt:

	T€
Umsatzerlöse/Wetteinsätze	6.819
Materialaufwand/Wettgewinne	6.132
<b>Rohertrag/Hold</b>	<b>687</b>
Vertriebskosten	153
Abschreibung auf Sachanlagevermögen	79
Personalaufwand	294
Sonstige betriebliche Erträge	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	236
	<b>743</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-56</b>
Zinserträge	-114
Zinsaufwendungen	10
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-104</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>48</b>
Ertragsteuern	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>48</b>



Weiter wurden zum Datum der Einbeziehung der SPORTWETTEN.DE AG in den Zwischenkonzernanschluss der FLUXX AG folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zunächst zu Buchwerten übernommen:

	<b>01.01.2008</b> <b>T€</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Sachanlagevermögen	667
Immaterielle Vermögenswerte	674
Geschäfts- oder Firmenwert/Goodwill	2.789
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0
<b>Summe langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>4.131</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Liquide Mittel	902
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.286
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.422</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.553</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.182
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	768
Steuerrückstellungen	370
Sonstige Rückstellungen	184
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.505</b>

### 3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen, soweit nicht gesondert angegeben, den Grundsätzen, wie sie schon im Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 angegeben wurden.

## 4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

### 4.1 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode werden entsprechend den Grundsätzen, wie sie im Konzernabschluss 2007 vermerkt sind, realisiert.

### 4.2 Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE	<b>31.03.2008</b> <b>T€</b>	<b>31.03.2007</b> <b>T€</b>
Provisionen	1.191	1.169
Handlinggebühren	4.824	4.316
Honorare	11	26
Wetteinsätze	21.937	7.732
Produktionsleistungen	0	351
Sonstige	313	423
	<b>28.276</b>	<b>14.017</b>

Die Umsatzerlöse haben sich insgesamt aufgrund des starken Wachstums bei myBet sowie der Einbeziehung der SPORTWETTEN.DE AG in den Konsolidierungskreis gegenüber dem ersten Quartal 2007 verdoppelt. Von dem Wachstum in Höhe von 14.259 TEuro entfallen rund 6.800 TEuro auf SPORTWETTEN.DE AG und 7.400 TEuro auf myBet. Die Wetteinsätze haben sich nahezu verdreifacht.

### 4.3 Aktivierte Eigenleistungen

Aus der Weiterentwicklung der Plattformen, insbesondere der internationalen Angebote JAXX.com in England und der myBet-Gruppe ergeben sich in deutlichem Umfang zu aktivierende Software. Die im ersten Quartal in Höhe von 324 TEuro selbst erstellten Softwaremodule betreffen vornehmlich Zahlungsverkehrs-, Sportwett- und Pokermodule.



#### 4.4 Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEB- LICHE ERTRÄGE	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	67	53
Erträge aus der Herab- setzung der Wertberichtigung auf Forderungen	3	0
Erträge aus Anlagenabgängen	186	0
Sonstige Erträge	163	103
	<b>419</b>	<b>156</b>

#### 4.5 Materialaufwand

MARGE/HOLD	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Wetteinsatz	21.937	7.732
Wettgewinne	17.274	5.102
Hold	4.663	2.630
Hold in %	21	34

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen ausgezahlte Gewinne aus dem Sport- und Pferdewettgeschäft. Der Rückgang der Marge begründet sich auf die gestiegenen Pferdewetteinsätze durch Konsolidierung der SPORTWETTEN.DE AG, die hier im Mittel bei 15 Prozent liegt und die Gesamtmarge verwässert.

#### 4.6 Personalaufwand

Der Anstieg der Personalkosten um 21 Prozent entfällt fast vollständig auf die SPORTWETTEN.DE AG. Im Gehaltsaufwand ist ebenfalls der Wert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen gem. IFRS 2 / IAS 19 mit 2 TEuro erfasst.

Zum Stichtag waren 184 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 145). Im Durchschnitt der ersten drei Monate waren 181 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 145). Auf die SPORTWETTEN.DE AG entfallen 31 Mitarbeiter.

#### 4.7 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Quartalsvergleich annähernd konstant. Die bereits erfolgte Reduzierung des Bestands an Spielgemeinschaftsverträgen wirkt sich in der Abschreibung erst ab dem zweiten Quartal aus. Künftig wird sich das Abschreibungsvolumen deutlich reduzieren, da Vertragsbestände auslaufen.



#### 4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEB- LICHE AUFWENDUNGEN	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Provision Kooperationspartner	2.265	1.714
Marketing/Vertrieb/IR	2.245	1.668
Rechts- und Beratungskosten	516	407
Inkasso- und Bankgebühren	355	273
Sonstige betriebliche Aufwendungen	301	192
Raumkosten	257	171
Anlagenabgang BV	186	0
Forderungsverluste	180	315
Hosting	156	174
Beiträge/Gebühren/ Vericherungen	140	85
Datenleitungen	132	175
Differenzen aus Währungsumrechnung	111	0
Reisekosten, Bewirtungskosten	78	79
Fahrzeugkosten	65	48
Sonstige Personalkosten	63	15
Abschluss- und Prüfungskosten	61	12
Service und Wartung EDV	57	146
Telefon	43	30
Bürobedarf	37	8
Nebenkosten des Geldverkehrs	30	14
Einstellung EWB+PWB	23	0
sonstige Dienstleistungen	18	0
sonstiger Betriebsbedarf	13	17
Buchführungskosten	12	12
Leasing EDV	11	1
Porto	10	-9
AR-Vergütung	9	0
Zeitschriften/Bücher	5	4
	<b>7.378</b>	<b>5.550</b>

Das starke Wachstum im Bereich Sportwetten bedingt im Wesentlichen den Anstieg der Aufwendungen, insbesondere bei den Posten Marketing, Provisionen und Zahlungsverkehrskosten. Ebenfalls gestiegen gegenüber den ersten drei Monaten 2007 sind die Rechts- und Beratungskosten. Der Anstieg der Aufwendungen beträgt insgesamt 1.828 TEuro oder 33 Prozent.

#### 4.9 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsforderungen der SPORTWETTEN.DE AG aus Vorsteuerforderungen sowie Festgeldanlagen der FLUXX AG.

Die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten aus Finanzleasing und gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 60 TEuro sowie aus Anleihen in Höhe von 75 TEuro.

#### 4.10 Ergebnis vor Steuern

Das Quartalsergebnis vor Steuern des Konzerns beträgt -347 TEuro gegenüber -779 TEuro im Vorjahresquartal. Das Ergebnis resultiert weitgehend aus dem Aufbau des Geschäftsbetriebes in England und entspricht dem Verlust der Tochtergesellschaft JAXX UK Ltd.

#### 4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften. Auf die nach Planung der Gesellschaft nutzbaren Verluste wurden aktive latente Steuern gebildet. Auf Gewinne der Tochtergesellschaften wurden Steuern zurückgestellt bzw. aktive latente Steuern aufgelöst. Per Saldo führt die verbesserte Ertragslage vor allem der Tochtergesellschaften in Spanien und Malta zu einem Steueraufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern.



#### 4.12 Periodenergebnis

Das Dreimonatsergebnis beträgt –520 TEuro gegenüber einem Ergebnis von –637 TEuro im Vorjahreszeitraum.

### 5. Erläuterungen zur Cashflow-Rechnung

Im Berichtszeitraum entspricht der negative Cashflow vornehmlich der restlichen Kaufpreiszahlung für die Anteile an der SPORTWETTEN.DE AG. Aus betrieblicher Tätigkeit erzielte die FLUXX AG einen positiven Cashflow von 767 TEuro, der weitgehend die Investitionen im ersten Quartal deckte.

Auf Basis der Entwicklungen im ersten Quartal und dem Ausblick auf die nächsten Quartale geht FLUXX von einem positiven Cashflow im Geschäftsjahr 2008 aus.

### 6. Konzernbilanz

#### 6.1 Langfristige Vermögenswerte

##### 6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf 26.492 TEuro. Der Zuwachs resultiert weitgehend aus der Einbeziehung der SPORTWETTEN.DE AG in den Konsolidierungskreis sowie der vorläufigen Kaufpreisallokation auf immaterielle Vermögenswerte und Goodwill.

##### 6.1.2 Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 aufgrund geringer Investitionen kaum verändert. Die Veränderung entfällt im Wesentlichen auf die SPORTWETTEN.DE AG.

#### 6.1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Seepark Sellin AG ausgewiesen. Die zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Beteiligung an der SPORTWETTEN.DE AG wird im Zusammenhang mit der Vollkonsolidierung der Gesellschaft nicht mehr ausgewiesen.

#### 6.1.4 Latente Steuern

Der Posten wurde im Zuge der Inanspruchnahme von Verlustvorträgen in geringerem Umfang aufgelöst.

#### 6.2 Kurzfristige Vermögenswerte

##### 6.2.1 Vorräte

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen, die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden.

##### 6.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Der Posten enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen aus Provisionsabrechnungen resultieren sowie Sonstige Vermögenswerte. Diese beinhalten unter anderem Forderungen aus gezahlter Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Kautionen sowie Kreditkartenabrechnungen und anderer Payment-Services. Der Zuwachs ergibt sich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

##### 6.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich auf 11.186 TEuro und haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 im Wesentlichen durch die restliche Kaufpreiszahlung aus der Übernahme der SPORTWETTEN.DE AG reduziert.



#### 6.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten, die sich aus Zahlungen ergeben, die für Aufwand in den Folgeperioden geleistet wurden, werden ebenfalls unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

### 6.3 Eigenkapital und Rücklagen, Minderheitenanteile

#### 6.3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FLUXX AG beträgt 16.002.562 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl auf den Namen lautender nennwertloser Stückaktien.

#### 6.3.2 Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nach Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 am 16. August 2007 über genehmigte Kapitalia in Höhe von insgesamt 7.207.602 Euro.

#### 6.3.3 Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt nach Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 am 16. August 2007 über bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Bezugsrechten an Mitarbeiter in Höhe von insgesamt 982.870 Euro und über bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 4.573.257 Euro.

#### 6.3.4 Rücklagen

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage nach § 272 (2) HGB in Höhe von 55.141 TEuro. Weitere Rücklagen sind nicht vorhanden.

#### 6.3.5 Bilanzverlust

Der ausgewiesene Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

BILANZVERLUST	31.03.2008 T€
Verlustvortrag 31.12.2007	-35.608
Ergebnisanteil Minderheiten	-107
Jahresfehlbetrag 31.03.2008	-520
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-36.235</b>

#### 6.3.6 Minderheitenanteile

Ausgewiesen werden hier die Anteile der Minderheitsgesellschafter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis, der QED Ventures Ltd., Malta sowie der SPORTWETTEN.DE AG. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

### 6.4 Langfristige Schulden

#### 6.4.1 Passive latente Steuern, Gewinnsteuern

Die latenten Steuern betreffen die temporären Differenzen aus der Aktivierung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte, die hieraus resultierende Abschreibung sowie passive latente Steuern auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte (Tz 2.2.).

Die Steuerrückstellungen haben sich insbesondere durch die Veränderung des Konsolidierungskreises bei den Gewinnsteuern erhöht.



### 6.4.2 Darlehen und Anleihen

DARLEHEN UND ANLEIHEN T€	Gesamt 31.03.2008	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Finanzeasing	2.881	3.184	1.250	1.631	0
2. Anleihen	5.580	5.505	96	5.484	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.074	946	943	131	0
	<b>9.535</b>	9.636	<b>2.290</b>	<b>7.245</b>	<b>0</b>

### 6.5 Kurzfristige Schulden

#### 6.5.1 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 deutlich reduziert. Sie werden gebildet für nicht genommenen Urlaub, Mitarbeiterprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (vornehmlich Marketingaufwendungen sowie Rechtsanwalts- und Beraterhonorare). Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

#### 6.5.2 Kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten

KURZFRISTIGE DARLEHEN UND VERBINDLICHKEITEN SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN T€	Gesamt 31.03.2008	Gesamt 31.12.2007	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.827	3.273	3.827	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	7.669	6.545	7.669	0	0
	<b>11.496</b>	9.818	<b>11.496</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.



### 6.5.3 Passive Rechnungsabgrenzung

Unter diesem Posten sind bereits vereinnahmte Spielgebühren ausgewiesen, die erst in der Folgeperiode erlöswirksam werden.

## 7. Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG T€	Pferde- wette	Lotto	Sportwetten	Übrige	Konzernum- buchungen	Gesamt
Umsatzerlöse extern 31.03.2007	7.106 116	5.981 6.285	15.189 7.616	0 0	0 0	28.276 14.017
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten 31.03.2007	14 0	22 2.231	0 0	322 528	-358 -2.760	0 0
Gesamte Umsatzerlöse 31.03.2007	7.120 116	6.003 8.516	15.189 7.616	322 528	-358 -2.760	28.276 14.017
Rohertrag 31.03.2007	1.128 39	6.475 8.307	4.124 2.731	364 439	-346 -2.359	11.746 9.157
EBITDA 31.03.2007	9 -11	2.403 1.912	5 142	-369 -383	21 42	2.069 1.703
Segmentergebnis vor Steuern und Zinsen 31.03.2007	-72 -13	327 -669	-165 76	-635 -566	168 380	-377 -792
Zinsergebnis 31.03.2007	54 -48	-474 -493	-42 -24	493 525	0 52	31 11
Ertragsteuern 31.03.2007	-1 0	-84 -2.961	-123 -118	35 -787	0 4.009	-173 143
Periodenergebnis 31.03.2007	-20 -62	-231 -4.123	-331 -66	-107 -828	168 4.442	-520 -637
Gesamtbuchwerte der Vermögenswerte 31.12.2007	7.418 455	15.082 31.829	8.601 9.492	64.731 64.853	-32.943 -47.475	62.889 59.154
Schulden 31.12.2007	5.919 3.986	44.619 50.602	8.210 8.217	9.927 9.686	-40.851 -49.430	27.823 23.061
Investitionen 31.03.2007	7 0	678 2.695	363 177	3.138 550	-1.067 0	3.119 3.422
Abschreibungen 31.03.2007	82 3	2.077 2.581	170 66	266 183	-149 -338	2.446 2.495
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen 31.03.2007	0 0	0 0	0 0	0 0	0 110	0 110



## 8. Sonstige Angaben

### 8.1 Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
Periodenergebnis (T€)	-520	-637
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren	16.002.491	14.562.854
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>-0,03</b>	<b>-0,04</b>

### 8.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 71 TEuro; hierbei handelt es sich um Sicherheiten für Lizenzen und Mietbürgschaften.

### 8.3 Sicherungspolitik und Finanzderivate

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken.

### 8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 5.783 TEuro (VJ: 5.839 TEuro) aufwenden. Darin enthalten ist auch die weitere Tilgung aus Finance-Leasing sowie die hiermit verbundenen ausstehenden Zinsen.

### 8.5 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert.

### 8.6 Leasing

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich sowohl um Operating-Leasing-Verträge als auch um Finance-Leasing-Verträge.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Operating-Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Siehe auch Tz. 8.4).

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
<b>Mietverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	<b>585</b>	<b>289</b>
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	<b>1.228</b>	<b>37</b>
<b>Leasingverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	<b>206</b>	<b>253</b>
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	<b>157</b>	<b>330</b>



### 8.7 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen, die das Dreimonatsergebnis 2008 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen und Büromieten.

	31.03.2008 T€	31.03.2007 T€
GWU mbH (Geschäftsführerin Antje Stoltenberg, Aufsichtsratsmitglied)	20	0
DSM Marketing GmbH, Mietvertrag Altenholz	27	27

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zugrunde liegenden Gebührenordnungen berechnet. Der Mietzins entspricht der ortsüblichen Miete für Büroflächen.

### 8.8 Aktienoptionspläne

Nach IFRS 2 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 alle Optionen zu bewerten und als Gehaltsaufwand zu berücksichtigen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden und bei denen die Vesting-Periode, also die Ausübungssperre, zum 1. Januar 2005 noch bestand. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Optionen, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum von Gewährung der Option bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen, unter Berücksichtigung u. a. der Fluktuation. Da die Optionen in Aktien der Gesellschaft getauscht werden können (Equity settled) und nicht in Bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Gehaltsaufwandes die Kapitalrücklage. Gleichzeitig mindert die Aufwandsbuchung den Gewinn in der Periode der Erfassung des Aufwandes, so dass der Eigenkapitaleffekt wieder korrigiert wird.

Unter die Anforderungen von IFRS 2 fielen insgesamt 188.851 Optionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden. Zum Stichtag bestanden noch 118.012 Optionen. Die Optionen wurden zum Börsenkurs bei Begebung bewertet unter Anwendung des Optionspreismodells nach Black-Scholes. Bei Berechnung nach dem vorliegenden Modell wurde die Ausübungshürde berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt wurde die gestaffelte Sperrfrist (Vesting Period) sowie eine Fluktuation für 2008 bei den Mitarbeitern von rund zehn Prozent. Für den Vorstand wurde keine Fluktuation angenommen.



Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen ist nachfolgend dargestellt:

	Anzahl 2007	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2007 in €	Anzahl 2008	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2008 in €
Ausstehende Optionen 1.1.	134.144	3,90	118.146	4,11
Gewährt in der Periode	0		0	
Verfallen in der Periode	-6.263	2,31	-134	2,31
Ausgeübt in der Periode	-9.735	2,31		
Ausgelaufen in der Periode	0			
Ausstehende Optionen 31.12.07/31.03.2008	118.146	4,11	118.012	4,11
Ausübbar Optionen 31.12.07/31.03.2008	77.504		54.586	
Durchschnittlich gewichteter Aktienkurs		3,58		2,78

Im Berichtszeitraum wurde ein Personalaufwand aus der Gewährung der Optionen in Höhe von 2 TEuro erfasst (Vorjahr 22 TEuro).

### 8.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach IAS 10 angabepflichtige Ereignisse nach dem 31. März 2008 sind nicht eingetreten.

### 8.10 Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für den folgenden Sachverhalt:

Bei der Bewertung der Rückstellung für Bonuspunkte wurde auf statistische Daten der Vergangenheit zurückgegriffen.



## 8.11 Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

Insbesondere die vorläufige Kaufpreisallokation auf Basis vorläufiger Abschlüsse der SPORTWETTEN.DE AG kann zu Abweichungen bei der endgültigen Festsetzung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte führen.

## 8.12 Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen.

Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

## 8.13 Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Details zu den Vergütungen sind im Corporate Governance-Bericht, der Bestandteil des Jahresabschlusses 2007 ist, angegeben.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Vorstandsmitglied
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der FLUXX AG übte nur Goetz Graf von Hardenberg eine weitere Kontrollfunktion in einer anderen Gesellschaft, der ROPAL AG, Hamburg, aus.

## 8.14 Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer, Susat & Partner oHG, Hamburg

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Für Jahresabschlussprüfung wurde im Berichtszeitraum 2008 ein Aufwand in Höhe von 16 TEuro erfasst.

Altenholz, den 15. Mai 2008

Rainer Jacken                      Mathias Dahms                      Stefan Hänel



## Unternehmenskalender 2008

- **21. Mai 2008**  
Hauptversammlung in Kiel
- **7. August 2008**  
Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2008
- **6. November 2008**  
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2008
- **10. – 12. November 2008**  
Analystenkonferenz im Rahmen  
des Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

## FLUXX Kontakt

- **Geschäftsadresse**  
FLUXX AG  
Ostpreußenplatz 10  
24161 Altenholz  
Tel. (04 31) 88 10 4-0  
Fax (04 31) 88 10 4-40  
info@fluxx.com
- **Investor Relations & Corporate Communications**  
Stefan Zenker  
Tel. (04 31) 88 10 4-84  
Fax (04 31) 88 10 4-40  
ir@fluxx.com  
  
<http://www.fluxx.com>



## Impressum

---

■ **Copyright 2008**

FLUXX AG, Altenholz

■ **Konzeption und Redaktion**

Stefan Zenker, FLUXX AG

■ **Design und Layout**

New Communication GmbH & Co. KG,  
Werbe- und Marketingagentur, Kiel

■ **Digitaldruck**

L&S Litho- und Scannertechnik GmbH, Kiel

■ **Produktionsüberwachung**

ppa. bumann, print- & produktionsagentur  
Rendsburg

